Bad Rothenfelde
Heilbad im Osnabrücker Land

Protokoll Nr. X/224/2021

über die Sitzung des Schul-, Jugend- und Sozialausschusses der Gemeinde Bad Rothenfelde am Dienstag, den 13.04.2021, Grundschule Bad Rothenfelde, Frankfurter Straße 48-50, 49214 Bad Rothenfelde

Öffentliche Sitzung: 19:03 Uhr bis 22:17 Uhr
Nichtöffentliche Sitzung: 22:26 Uhr bis 22:55 Uhr

► Anwesend:

Vorsitzende/r
Frau Marlies Hüggelmeyer

Mitglieder
Herr Jens Brinkmann
Herr Dirk Lange-Mensing
Frau Susanne Pohlmann — bis 22:17 Uhr, abwesend im nichtöffentlichen Teil
Frau Christiane Schneider
Herr Günter Striedelmeyer
Frau Onat Temme — ab 22:50 abwesend

Protokollführer
Frau Sandra Warnecke

von der Verwaltung
Herr Roland Hemsath

Gäste
Frau Anke Fuchs
Herr Björn Hawes
Frau Annette Kobbe-Liekam
Herr Björn Weinrich

beigeordnet
Frau Iris Behmerburg-Olbricht

Herr Frank Bunselmeyer

Bürgermeister
Herr Klaus Rehkämper

► Abwesend:

► Tagesordnung:

1 Eröffnung der Sitzung mit Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit; Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfassung über dazu vorliegende Anträge

2 Genehmigung des Protokolls Nr. X/197/2020 vom 07.12.2020

3 Verwaltungsbericht

4 Einrichtung eines Waldkindergartens in Bad Rothenfelde
Vorlage: X/2021/575

5 Deckung des Bedarfs an KiTa-Plätzen in Bad Rothenfelde für künftige Jahre
Vorlage: X/2021/572

6 Antrag auf Kostenübernahme für den Bau einer überdachten Outdoor Übungsfläche für den TUS Bad Rothenfelde
Vorlage: X/2021/573

7 Antrag auf Kostenübernahme zur Sanierung der leichtathletischen Übungsflächen im heristo Sportpark
Vorlage: X/2021/574

8 Behandlung von Anfragen und Anregungen

► Ergebnis der Sitzung:

zu 1 Eröffnung der Sitzung mit Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit; Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfassung über dazu vorliegende Anträge

Die Vorsitzende Ratsfrau Hüggelmeyer eröffnet um 19.03 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Weiterhin stellt sie fest, dass Anträge der CDU-Fraktion vom 16.03.2021 und des Ratsherrn Dreyer vom 21.03.2021 vorliegen. Diese fließen in die Beschlussvorlage zu TOP 5 mit ein.

Ratsfrau Pohlmann erklärt sich zu den Tagesordnungspunkten 4 und 5 im öffentlichen Teil sowie Tagesordnungspunkt 11 im nichtöffentlichen Teil für befangen und wird nicht an der Beratung und Abstimmung teilnehmen.

zu 2 Genehmigung des Protokolls Nr. X/197/2020 vom 07.12.2020

Das Protokoll Nr. X/ 197/2020 vom 07. Dezember 2020 - öffentlicher Teil – wird einstimmig genehmigt.

zu 3 Verwaltungsbericht

Herr Hemsath berichtet zur der Sanierung der Heristo-Sporthalle.

Auf die Frage vom **Ratsherrn Brinkmann**, wann mit einer Fertigstellung zu rechnen sei, wird auf die Einhaltung des bisherigen Zeitplanes verwiesen.

Ratsherr Brinkmann fragt hier noch einmal nach dem genauen Termin. **Ratsfrau Pohlmann** verweist darauf, dass der Termin im letzten Protokoll bereits mit Oktober 2021 benannt wurde.

zu 4 Einrichtung eines Waldkindergartens in Bad Rothenfelde Vorlage: X/2021/575

Die Ausschussvorsitzende Ratsfrau Hüggelmeyer begrüßt die Vertreter des Ev. Kirchenamtes Osnabrück, Frau Fuchs und Herrn Weinrich zur Vorstellung des Konzeptes „Waldkindergarten“.

Nach kurzer Vorstellung erörtert **Herr Weinrich** das Finanzierungskonzept und **Frau Fuchs** das pädagogische Konzept.

Hierzu wird ausgeführt, dass die Waldgruppe an die KiTa Pusteblume angegliedert werden soll und dies eine Profilschärfung der Einrichtung und ein Attraktivitätsgewinn für den Kurort wäre.

Eine Balance zur realen digitalen Welt zu finden und Ausgleich anzubieten sei ein wichtiges Ziel der Waldpädagogik.

Durch die geplante Angliederung wäre neben der Frage eines erforderlichen Schutzraumes auch die Vertretungsregelung der Mitarbeiterinnen gut zu lösen.

Als geeigneter Standort für den mobilen Bildungsraum wird die Waldlichtung „ehemaliger Festplatz“ gesehen.

Die Vorsitzende Ratsfrau Hüggelmeyer unterbricht die Sitzung für Fragen der Gäste.

Hinsichtlich der Größe eines Bauwagens stellt sich die Frage, ob sich hier tatsächlich 15 Kinder aufhalten können. **Frau Fuchs** erläutert hierzu, dass möglicherweise zu bestimmten Themen auch die KiTa Pusteblume einen Raum im Obergeschoss hier zur Verfügung stellen könnte.

Weiterhin wird nachgefragt, ob kreatives Arbeiten (Stichwort: Malen, Kneten) möglich wäre. Hierzu erläutert **Frau Fuchs**, dass gerade die Waldpädagogik Kreativität fördere und ebenso grob- als auch feinmotorisch die Entwicklung unterstützt (Bauen / Balancieren etc.).

Hinsichtlich der Frage zu besonderen Aus- und Weiterbildungsvoraussetzungen der Erzieherinnen gibt **Frau Fuchs** die Rückmeldung, dass hier entsprechende Fortbildungen angeboten werden.

Die Vorsitzende Ratsfrau Hüggelmeyer eröffnet wieder die Sitzung.

Ratsfrau Temme stellt die Frage nach den Erfahrungen hinsichtlich eines Waldkindergartens und gibt zu bedenken, dass das Raumangebot der KiTa Pusteblume begrenzt sei.

Frau Fuchs bestätigt, dass es sich um das erste Waldprojekt des Trägers handelt, das mit viel Motivation ausgearbeitet wurde. Räumlichkeiten in der KiTa Pusteblume wären auf jeden Fall nutzbar, zumal diese auch nur gelegentlich und nicht regelmäßig benötigt würden.

Die Vorsitzende Ratsfrau Hüggelmeyer bedankt sich für die Vorstellung und begrüßt **Frau Kobbe-Liekam** als Vertreterin der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück zur Vorstellung des Waldkindergarten-Konzeptes.

Frau Kobbe-Liekam ist Prokuristin bei der HHO und wäre gerne von Frau Wilhelm begleitet worden, die sich aber krankheitsbedingt entschuldigen lässt.

Frau Kobbe-Liekam führt aus, dass die HHO bereits seit 12 Jahren Erfahrungen mit Waldkindergarten habe und der erste in Osnabrück-Sutthausen an den Start gegangen sei.

Sie stellt das Konzept der HHO zum Waldkindergarten vor, einem Spielraum ohne Wände, aber auch einer guten Verbindung mit der digitalen Welt.
Die Erzieherinnen eines Waldkindergartens absolvieren eine 2jährige Weiterbildung in Waldpädagogik und stehen mit 3 Mitarbeiterinnen einer Waldkindergartengruppe zur Verfügung.

Der benötigte Schutzraum würde nach ihrer Einschätzung und den bisherigen Erfahrungen 10 bis 14 Tage im Jahr benötigt.

Die Vorsitzende Ratsfrau Hüggelmeyer unterbricht die Sitzung für Fragen der Zuhörer.

Hier wird nach den Inhalten der Vorschularbeit, nach den möglichen Betreuungszeiten, der Möglichkeit eines Mittagessens gefragt.

Frau Kobbe-Liekam teilt hierzu mit, dass der bestehende Bildungsplan auch für einen Waldkindergarten gelte und Vorschularbeit bzw. Inhalte wie in einer „normalen“ Kita durchgeführt würden.

Zum Mittagessen seien verschiedene Modelle denkbar. In der Regel erfolge dies in Abstimmung mit den Eltern. Entweder würde ein zweite „Brotzeit“ eingelegt oder es könne ein Caterer mit der Anlieferung einer warmen Mahlzeit beauftragt werden.

Zu der Frage, was die Kinder an Gepäck für unterwegs dabei hätten, gibt **Frau Kobbe-Liekam** die Rückmeldung, dass auf jeden Fall Getränke mitgenommen würden. Gerne würde von den Gruppen ein Bollerwagen genutzt, damit die Kinder das Gepäck nicht selber tragen müssten.

Die Vorsitzende Ratsfrau Hüggelmeyer eröffnet die Sitzung wieder.

Ratsfrau Temme merkt zu dem Konzept der HHO positiv an, dass hier schon langjährige Erfahrungen im Bereich der Waldkindergärten gegeben seien. Auch wäre ein weiterer KiTa-Träger für Bad Rothenfelde attraktiv.

Ebenfalls sieht sie den Einsatz von 3 Erzieherinnen für eine Gruppe sehr positiv.

Ratsfrau Temme fragt nach der grundsätzlichen Möglichkeit, die KiTa wieder zu wechseln.

Welchselmöglichkeiten bestünden hier wie in jeder anderen KiTa auch. Allerdings sei **Frau Kobbe-Liekam** hierzu kein Fall bekannt.

Ratsherr Brinkmann zeigt sich begeistert von dem Konzept und fragt nach den Belegungen der Waldkindergärten.

Hierzu gibt **Frau Kobbe-Liekam** die Rückmeldung, dass der Waldkindergarten Lüstringen mit 6 Kindern gestartet sei, der Waldkindergarten Sutthausen immer eine kleine Warteliste habe und die Einrichtung des Waldkindergartens Neuenkirchen kaum erwartet werden konnte.

Hinsichtlich der Frage zum Zeitplan einer Umsetzung führt **Frau Kobbe-Liekam** aus, dass der September 2021 als Startmonat möglich sei, sofern bis Ende April 2021 eine Entscheidung vorläge. Hinsichtlich der Personalgewinnung wäre es immer etwas schwierig, aber die HHO hätte gute Kontakte zu ehemaligen Praktikanten und ErzieherInnen, die an der Waldpädagogik interessiert seien.

Die **Vorsitzende Ratsfrau Hüggelmeyer** dankt für die Vorstellung des Konzeptes und der Beantwortung der Fragen.

Ratsherr Lange-Mensing äußert sich erfreut über die Konzepte und die konstruktive Umsetzung und Vorbereitung des Antrages parteiübergreifend. Hier könne ein echtes Alternativangebot entstehen.

Ratsherr Brinkmann hinterfragt die zur Verfügungstellung der Waldflächen und der benötigten Baugenehmigung durch den Landkreis.

Bürgermeister Rehkämper führt hierzu aus, dass es sich bei den gewählten Waldflächen um Flächen des Landesforsten handle und die Waldpädagogik unterstützt würde.
Hinsichtlich der Baugenehmigung sei er sich sicher, dass diese bauliche Anlage kurzfristig mit dem Landkreis kommuniziert werden könne und die Zeitschiene bis August 2021 für eine Genehmigung möglich sein müsse.

Ratsfrau Temme und **Ratsherr Brinkmann** monieren, dass die Entscheidung der Einrichtung eines Waldkindergartens durch den Sitzungsausfall Ende Januar 2021 und einer nicht umfassenden Information bereits im letzten Jahr zu diesen Alternativangebot die Umsetzung verzögert hätten.

Frau Warnecke weist darauf hin, dass die heute vorgestellten Konzepte im Januar 2021 noch nicht vorgelegen hätten und somit keine Beschlussfassung möglich gewesen wäre. Weiterhin wurden im letzten Jahr alle der Verwaltung vorliegenden Informationen und Sachstände den politischen Gremien zur Verfügung gestellt. Es wurde nichts verzögert.

Beschlussvorschlag:
Die Gemeinde Bad Rothenfelde richtet möglichst zum 01.08.2021 einen Waldkindergarten ein.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen.

zu 5 Deckung des Bedarfs an KiTa-Plätzen in Bad Rothenfelde für künftige Jahre Vorlage: X/2021/572

Die **Vorsitzende Ratsfrau Hüggelmeyer** verliest den Sachverhalt, begrüßt Herrn Hawes und bittet ihn, die Planungen zum Umbau der KiTa Löwenzahn vorzustellen.

Herr Hawes stellt die Planungen und Umbaumöglichkeiten am Standort Aschendorf vor.

Die Planungsunterlagen sind dem Protokoll beigefügt.

Herr Hawes weist darauf hin, dass ein Umbau immer schwer kalkulierbar sei und es sich bei der Kalkulation um eine grobe Schätzung handle.

Bzgl. der Anfrage der Gemeindeverwaltung zu Kosten eines Neubaus, wäre auch hier festzuhalten, dass eine Kalkulation der Kosten wesentlich von Rahmenbedingungen wie z.B. die Bauweise abhängig sei.

Grundsätzlich sei aber von einem Durchschnittswert von 30.000,- € bis 40.000,- € pro Kind / Platz auszugehen. Bei einer dreigruppigen Einrichtung wäre somit eine Investitionssumme von 2,25 Mio. € bis 3,00 Mio. € exklusive Grundstück erforderlich.

Ratsherr Striedelmeyer gibt zu bedenken, dass bei einem Umbau die Bestandsgruppen ggfs. anderweitig untergebracht werden müssten, der Zeitplan einer Umsetzung noch festgelegt werden müsse und es sinnvoll erscheint, den Glockenstuhl insgesamt mit auszubauen.

Herr Hawes könnte sich eine Gruppenunterbringung grds. in der Mehrzweckhalle oder auch im Obergeschoss der KiTa vorstellen, sofern hier der Umbaubeginn liegt.
Weiterhin besteht natürlich immer die Möglichkeit die Ausbaufläche zu erweitern und den Glockenstuhl insgesamt in die Planungen einzubeziehen. Die Zeitschiene zur Umsetzung der Erweiterung ist in Abhängigkeit zu der Freistellung des Obergeschosses zu sehen.

Ratsherr Brinkmann fragt nach der Klärung des Brandschutzes und einem benötigten 2. Rettungsweg und ob hierzu der Fahrstuhl zählen könne.

Herr Hawes erläutert, dass hinsichtlich des Brandschutzes die Prüfung einem Fachplaner obliegt und Fahrstühle nie als Flucht- / Rettungsweg gelten.
Ob die Fenster als Rettungsweg gelten oder eine Fluchttreppe erforderlich sei, wäre ebenfalls gesondert zu klären.

Ratsfrau Temme betont, dass hier in ein eigenes Gebäude investiert wird. Dabei ist sie der Auffassung, dass das Obergeschoss nicht optimal genutzt sei. Hier müsse mehr Fläche ausgebaut werden.

Ratsherr Bunselmeyer fragt nach den energetischen Möglichkeiten und wie Aschendorf derzeit aufgestellt sei. Ebenfalls empfindet er die dargestellten Zahlen als nicht aussagekräftig.

Bürgermeister Rehkämper erwidert hierauf, dass lediglich Erfahrungswerte beim Architekten angefragt wurden. Nach eigenen Recherchen müsste bei einem Neubau mit einem Kostenaufwand in Höhe von 800.000,00 € pro Gruppe gerechnet werden. Als weiteres Beispiel führt Bürgermeister Rehkämper einen KiTa-Neubau in Bad Laer mit 5 Gruppen und einem Investitionsvolumen in Höhe von 4 Mio. € an.

Wichtig wäre nach Ansicht von **Bürgermeister Rehkämper** dann auch eine politische Entscheidung zu einem Grundstück zu treffen, da Aquisitionskosten ansonsten in keinem Verhältnis stünden.

Hinsichtlich der energetischen Aspekte gibt **Herr Hawes** die Auskunft, dass zum Beispiel Teile des Daches bzw. Dachbodens bereits gut gedämmt seien. Ebenso seien die Fenster in einem guten Zustand. Topwerte seien bei dem Gebäude allerdings nicht zu erwarten.

Die Hinzunahme des Glockenstuhls als Ausbaufläche könne geplant werden.

Ratsherr Brinkmann führt an, dass bei der Ausbauvariante etwa 20.000 € pro KiTa-Platz zu investieren seien. Nach seiner Auffassung hat die Verwaltung hier nicht rechtzeitig gehandelt, um ein bedarfsgerechtes Angebot zur Verfügung zu stellen. Der Bürgermeister und die Mehrheitsfraktion hätten dies zu verantworten.

Die **Vorsitzende Ratsfrau Hüggelmeyer** bemerkt, dass die Diskussion über und in der Vergangenheit nicht zielführend sei und sie die Beratungen auf die Zukunft richten möchte. Eine Vergangenheitsdebatte wünsche sie nicht.

Bürgermeister Rehkämper antwortet hierzu, dass die immer gleiche Debatte geführt und die gleiche kritische Haltung eingenommen werde: Soll die Kommune in Vorleistung gehen für die nächsten 5 bis 10 Jahre oder soll standortbezogen und jeweils zeitnah entsprechend der finanziellen Möglichkeiten gehandelt werden.

Bürgermeister Rehkämper berichtet weiter, dass vor etwa 2 ½ Jahren ein Beschlussvorschlag zur Anmietung des Gebäudes Frankfurter Str. 52 (Raulf) für das Jugendzentrum und Familienservicebüro mit Ausbau von 2 KiTa-Gruppen zur Diskussion stand. Hier hätte zumindest für die KiTa- St. Elisabeth Entlastung geschaffen werden können, die räumlich an ihre Grenzen gekommen sei.

Bürgermeister Rehkämper weist noch einmal darauf hin, dass in den Jahren 2019 und 2020 unter Berücksichtigung der guten Tagespflegemöglichkeiten der Platznachfrage nachgekommen werden konnte.
Was richtig sei, wäre, dass es an Planungssicherheit fehle.

Ratsherr Brinkmann hält es für nicht berechtigt, dass die Ausschussvorsitzende die Diskussion unterbinden möchte, was diese zur Kenntnis nimmt.

Ratsfrau Temme bittet, die Außenflächen zu überprüfen. Hierzu gibt Frau Fuchs als Vertreterin des KiTa-Trägers die Rückmeldung, dass hier Platzkapazitäten in ausreichendem Umfang für 2 weitere Gruppen zur Verfügung stünden.

Ratsfrau Temme spricht weiterhin davon, dass eine bereits ins Gespräche gebrachte Großtagespflege abgelehnt wurde.

Hierzu nimmt **Frau Behmerburg-Olbricht** Stellung, die mit Nachdruck antwortet, dass eine Ablehnung in keinster Weise vorläge. Vielmehr sei eine Tagesmutter abgesprungen, so dass die Voraussetzungen für die Großtagespflege mangels Personal nicht vorgelegen hätten. Ebenso hatte es zum damaligen Zeitpunkt zudem auch noch an Räumlichkeiten gefehlt.

Bürgermeister Rehkämper fasst noch einmal die Planungen und Beschlüsse zusammen: Es werde ein Waldkindergarten aufgebaut und es könne im Vorgriff auf den zu erwartenden Ausbau der KiTa Löwenzahn um 2 Gruppen bereits eine zusätzliche Gruppe über Räumlichkeiten in der Mehrzweckhalle betreut werden. Die Möglichkeiten einer Großtagespflege würden weiter geprüft.

Zur Abstimmung kommt nunmehr der Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltung wird beauftragt, ein möglichst bedarfsgerechtes Angebot an zusätzlichen Betreuungsplätzen in institutionellen Einrichtungen und in der Kindertagespflege / Großtagespflege ab dem 01.08.2021 zur Verfügung zu stellen.

Dem Beschlussvorschlag wird bei einer Gegenstimme zugestimmt.

zu 6 Antrag auf Kostenübernahme für den Bau einer überdachten Outdoor Übungsfläche für den TUS Bad Rothenfelde
Vorlage: X/2021/573

Ratsfrau Pohlmann fragt nach den genauen Flächen, der rechtlichen Ausgestaltung (Eigentümer – Pächter) und der Unterhaltungsverpflichtung.
Grundsätzlich wird das Vorhaben positiv gesehen.

Bürgermeister Rehkämper erläutert die Vorhaben und unterstreicht das „gegenseitige Unterstützen".

Ratsherr Lange-Mensing schließt sich an und unterstützt den Antrag des TUS.

Ratsherr Striedelmeyer unterstützt das Vorhaben ebenfalls, merkt formal allerdings an, ob nicht der Planungsausschuss beteiligt werden müsse.

Bürgermeister Rehkämper erwidert, dass die Anmerkung nicht ganz unberechtigt sei, die Beratung in diesem Fachausschuss unter dem Gesichtspunkt Vereinsförderung stimmig sei. Eine weitere Beratung im Planungsausschuss wäre unproblematisch.

Ratsherr Bunselmeyer führt aus, dass er die Vorlage bereits mit den Mitgliedern des Planungsausschusses abgestimmt habe und hier keine gesonderte Beratung für erforderlich gehalten werde.

Ratsfrau Temme fragt, ob Laufflächen durch das Bauvorhaben beeinträchtigt würden, was vereinsseitig verneint wird.

Ratsherr Brinkmann merkt an, dass der Outdoor-Sport immer mehr zunehmen wird und dass es die Möglichkeit geben sollte, dass auch andere Vereine diese Fläche nutzen können.

Weiterhin regt **Ratsherr Brinkmann** an, Fördergelder zu aquirieren (Stichwort: Sparkassenstiftung und Nothilfe für Sport und Kultur). In diesem Zusammenhang sollte seines Erachtens auch der Runde Tisch „Vereine" wieder tagen. Möglicherweise könnte dies auch über die Freiwilligenagentur gesteuert werden.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen.

Beschlussvorschlag:
Dem Antrag des TUS Bad Rothenfelde auf Kostenübernahme für den Bau einer überdachten Übungsfläche am heristo Sportpark in Höhe von 25.000,- € wird zugestimmt.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen.

zu 7 Antrag auf Kostenübernahme zur Sanierung der leichtathletischen Übungsflächen im heristo Sportpark
Vorlage: X/2021/574

Ratsfrau Pohlmann hält zum Antrag, der zu unterstützen sei, grundsätzlich fest, dass es sich bei der Sportanlage um gemeindeeigene Flächen handele, die auch von der Kommune in Ordnung zu halten seien.

Ratsherr Brinkmann fragt nach, warum der Förderbetrag gesplittet würde, wenn sich der TUS schon bei der Umsetzung engagiert.

Bürgermeister Rehkämper, freut sich, dass Ratsherr Brinkmann hier unterstützt und die Fördersumme nicht gestreckt werden solle. Der Ansatz sei im Haushalt so gebildet, wäre aber als überplanmäßige Ausgabe auch in diesem Haushalt als eine Summe möglich.

Ratsherr Striedelmeyer merkt an, dass eine Auszahlung erst nach Rechnungslegung erfolgen solle.

Es wird folgender abweichender Beschlussvorschlag formuliert:

Dem Antrag des TUS Bad Rothenfelde auf Kostenübernahme der Sanierung der leichtathletischen Übungsflächen im Heristo Sportpark wird zugestimmt. Der Zuschuss in Höhe von insgesamt 9.300,00 € wird im Jahr 2021 gewährt. Die tatsächlichen Kosten sind der Verwaltung anhand eines Verwendungsnachweises darzulegen.

Der geänderte Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen.

zu 8 Behandlung von Anfragen und Anregungen

Die Vorsitzende Ratsfrau Hüggelmeyer hinsichtlich der Planbarkeit von KiTa-Plätzen bereits eine Abfrage zum Betreuungsbedarf über den Babybesuchsdienst zu steuern. Hier könne ein kleines unverbindliches Formular entwickelt werden, dass den Eltern an die Hand gegeben würde.

Ratsherr Lange-Mensing hält für diesen Bereich auch einen Runden Tisch als eine gute Möglichkeit, wie der Termin mit der Elterninitiative im März 2021 gezeigt habe. Aus seiner Sicht könne dies gerne beibehalten werden.

Ratsfrau Temme merkt an, dass der Umgangston in Teilen im Ausschuss nicht angemessen sei.

Weiterhin ist Ratsfrau Temme der Auffassung, dass die vorgelegten Sachstandsberichte zur ausgefallenen Fachausschusssitzung im Januar 2021 nicht ihre gestellten Fragen beantworten. Sie bittet um Ergänzung.

Frau Warnecke erläutert, dass die Sachstandberichte nicht aus einem Fragenkatalog der Ratsfrau Temme heraus erstellt wurden, sondern den Ratsmitgliedern einen aktuellen Überblick und aktuelle Informationen zu allen relevanten Themen gegeben werden sollte. Die Verwaltung hielt es für richtig Transparenz und Information zu geben. Sollten seitens der Politik noch Fragen sein, so würden Anfragen hierzu kurzfristig beantwortet.

Abschließend äußert **Ratsfrau Temme** sich dahingehend, dass die SPD-Fraktion nicht zum Runden Tisch mit der Elterninitiative eingeladen wurde.

Dies bestreitet **Ratsherr Lange-Mensing** und teilt mit, dass die SPD sich zurückgeäußert hätte, dass sie vor der Fachausschusssitzung keine Veranlassung sähe zu diesem Thema zu sprechen.

Weiterhin wird ausschussseitig angeregt, über und zu den KiTa-Planungen zweimal jährlich einen Runden Tisch unter Beteiligung des Ausschusses sowie der Elternvertreter von KiTa und Schule zum allgemeinen Austausch zu installieren.

Ratsfrau Pohlmann merkt hierzu an, dass es in der Vergangenheit eine Elternvertreterin der Schule im Ausschuss gegeben habe und auch die KiTas immer eine Einladung erhalten würden.

Ratsherr Brinkmann bittet darauf zu achten, dass der Ausschuss nicht überfrachtet wird.

Bürgermeister Rehkämper merkt an, dass sachkundige BürgerInnen immer themenbezogen beteiligt werden könnten.

Die Vorsitzende Ratsfrau Hüggelmeyer schließt die öffentliche Sitzung um 22.17 Uhr.

gez. Vorsitzende/r	gez. Klaus Rehkämper Bürgermeister	gez. Protokollführer/in